

Erlebnisbericht zum Ehemaligentreffen in Magdeburg vom 08.09. bis 10.09.2021

Leider hat die Corona-Pandemie das im Mai des vergangenen Jahres geplante Treffen vereitelt. Umso mehr haben wir uns auf das Wiedersehen 2021 in Magdeburg gefreut.

Wir haben im Herzen der Landeshauptstadt Magdeburg, zentral im Domviertel, im Motel One übernachtet. Die zentrale Lage zwischen Dom, Landtag, Fürstenwall und unmittelbarer Nähe zur Elbe war für unsere Aktivitäten ein sehr guter Ausgangspunkt. Bestes Wetter mit sommerlichen Temperaturen ließen uns den Aufenthalt entspannt genießen.

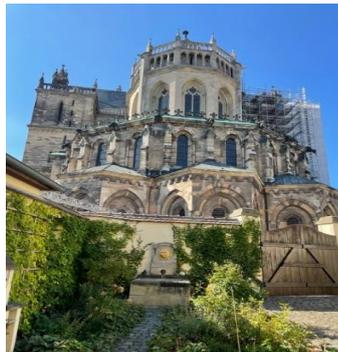


Mittwoch:

Die Begrüßung der Teilnehmer fand im Innenhof des ältesten Wohnhauses der Stadt Magdeburg, das in unmittelbarer Nähe zum Dom liegt, statt. Wir haben von Herrn Prof. Dr. Antz, Eigentümer dieses Wohnhauses, bei einem Glas Grauburgunder und Quiche Lorraine Näheres zur Historie des Hauses und des Domviertels erfahren.



Begrüßung im Innenhof mit Blick auf die Apsis – Dom



Unter individueller, fachkundiger Führung von Herrn Prof. Antz haben wir Interessantes zur Geschichte Magdeburgs, den Festungsanlagen sowie des Dombezirkes erfahren und den Dom mit den kirchen- und kunstgeschichtlich bedeutenden Highlights besichtigt; hier, im Kernland deutscher Geschichte und der Straße der Romanik.



Altar und Lettner - Dom Magdeburg





Heiliger Mauritius im Dom zu Magdeburg (um1240/50)



auf der Festungsmauer



Möllenvogtei



Garten Möllenvogtei



Domviertel - Plastik

Nach unserem Rundgang durch das Domviertel besuchten wir das Café im Kloster Unser Lieben Frauen (eine der bedeutendsten romanischen Anlagen) mit erfrischenden Getränken und Kuchen.



Kloster Unser Lieben Frauen



Das Abendessen haben wir gemeinsam im Restaurant „Hoflieferant“ eingenommen.



Donnerstag:

Wir sind von Magdeburg aus nach Quedlinburg gefahren, um die Galerie Feininger – Sonderausstellung *Becoming Feininger* – zu besuchen und uns das Weltkulturerbe Fachwerkstadt Quedlinburg zu erschließen. In Quedlinburg begann vor über 1.000 Jahren mit Heinrich I. und seinem Sohn, Otto I. deutsche Geschichte. Sie machten die Pfalz Quedlinburg zu einem wichtigen Zentrum der deutschen Reichspolitik. (Beginn des Regnum Teutonicum)

Lyonel Feiniger Sonderausstellung:

Wir wurden durch eine bemerkenswerte Ausstellung mit einer sehr sachkundigen und ausgesprochen freundlichen Führung überrascht. Das Werden und Schaffen von *Lyonel Feiniger* wird in dieser Ausstellung mit 160 Werken zum 150. Geburtstag des Bauhausmeisters eindrucksvoll dargestellt.



Gruppenbild vor der Feininger Galerie



Nach einer Rast und einer kleinen Stärkung haben wir durch eine nette Stadtführerin die UNESCO-Welterbe Stadt Quedlinburg kennenlernen dürfen. Über 2000 Fachwerkhäuser in der Altstadt, bezaubernde Gässchen und „Schlupfe“ haben uns sehr beeindruckt. Das älteste Fachwerkhaus Deutschlands datiert aus der Zeit von 1215 bis 1230 und damit noch vor Fertigstellung der endgültigen Quedlinburger Stadtbefestigung. Die erste urkundliche Erwähnung von einer Äbtissin *Sophia* stammt aus dem Jahr 1233.



Ständerhaus aus dem 13. Jahrhundert in Quedlinburg



Rathaus Quedlinburg mit Roland

Weiter ging der Rundgang durch die engen, malerischen Straßen mit imposanten Fachwerkhäusern, die den früheren Wohlstand der einstigen Königspfalz Heinrich I., bereits 922 urkundlich erwähnt, widerspiegeln. Das Damenstift, eingerichtet durch Otto I., Sohn von Heinrich I., hat die Stadtgeschichte Quedlingburgs maßgeblich mit geprägt.



Fachwerkhaus saniert



Bebauung an der Stadtmauer



Stadtmauer ca. 13. Jahrhundert

Unser Rundgang führte uns auch zu einem geschichtsträchtigen Ort – Finkenherd, eine Gasse unmittelbar unterhalb des Schlossberges. Hier soll Heinrich I. die Königskrone angetragen worden sein. („Herr Heinrich saß am Vogelherd. Als man ihm bracht des Reiches Schwerdt“) Den Stadtrundgang haben wir auf dem Schlossberg mit einem wunderschönen Blick über die Dächer der UNESCO-Weltkulturerbestadt abgeschlossen. Und, natürlich mit einer kleinen Kaffeepause.



Schlossberg - über den Dächern von Quedlinburg



Rast nach der Stadtführung

Rückfahrt nach Magdeburg.

Das gemeinsame Abendessen fand im historischen Rathauskeller mit über 300-jähriger Tradition im alten Rathaus statt.

Die Geschichte des Ratskellers zu Magdeburg

Schriftlich wurde das Magdeburger Rathaus erstmals 1293 erwähnt. Von diesem mittelalterlichen Rathaus, welches schon um 1250 bestand und zu den ersten Rathäusern Deutschlands gehört, ist heute noch der Ratskeller erhalten.

Im Jahre 1325 wurde im Ratskeller, im heutigen Bischofssaal, bei Auseinandersetzungen zwischen dem Erzbischof und den Stadtbürgern Erzbischof Burchard III. ermordet. Die Stadt Magdeburg wurde daraufhin mit dem Bann belegt.

Am 10. Mai 1631 wurde Magdeburg von den kaiserlichen Truppen Tillys in Schutt und Asche gelegt. Der Ratskeller überstand diesen Angriff.

Seit dieser Zeit dient der Ratskeller nun schon als Gastwirtschaft, selbst als am 16. Januar 1945 das Rathaus schwer getroffen wurde, blieb der Ratskeller unversehrt, so daß der Restaurantbetrieb weitergeführt werden konnte.

Nach der Wiedervereinigung wurde das Restaurant im Juli 1991 geschlossen und nach der Renovierung im Jahre 1993 wieder eröffnet. Der Restaurantbetrieb wurde erneut im Herbst 2003 durch umfangreiche Renovierungsarbeiten am Magdeburger Rathaus unterbrochen.

Seit dem 07. September 2005 steht der Ratskeller seinen Gästen wieder in alter Tradition zur Verfügung.

Ratskeller
 Das historische Restaurant
 Ratskeller Magdeburg
 Alter Markt 6
 39104 Magdeburg
 Telefon: 0391 / 59 77 89 76
 Mail: info@ratskeller-magdeburg.de
 www.ratskeller-magdeburg.de

Das Restaurant mit über 300-jähriger Tradition im Herzen der Stadt Magdeburg

Bei einem heimischen Bier, gutem Essen und bester Stimmung konnten wir uns über Vergangenes und aktuelle Themen unterhalten. Es war der gelungene Abschluss eines wunderschönen und sehr interessanten Tages.



Rathauskeller



Magdeburger Reiter - Rathausplatz

Freitag:

Gelegenheit zum Stadtpaziergang bei Kaiserwetter mit bester Laune - ausgehend vom Domviertel; Hegelstraße, Gründerzeitviertel am Hasselbachplatz bis zur Grünen Zitadelle (F. Hundertwasser).



Palais am Fürstenwall



Faunbrunnen



Hundertwasserhaus



Hasselbachplatz/Sternstraße



Hasselplatzplatz/Otto von Guericke Str.



Hegelstraße



Domplatz/Hundertwasserhaus

Dann war es leider schon soweit. Unser jährliches Treffen geht zu Ende.



Abschiedsbild – Skulptur Raub der Sabinerinnen – Abschluss im Rikard und Culinaria

Wir haben eine wunderbare Zeit in Magdeburg und Quedlinburg verbringen können und freuen uns bereits auf das nächste Treffen im kommenden Jahr in Regensburg.



→ auf Wiedersehen in Regensburg.



Auf Wiedersehen
Domstadt Magdeburg/Elbe

Bis bald in der
Domstadt Regensburg/Donau